

# PRESSEMITTEILUNG



**Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und  
Nutzung der Bundeswehr**  
Presse- und Informationszentrum AIN



**Ausrüstung**  
**Wir. Dienen. Deutschland.**

Ferdinand-Sauerbruch-Straße 1  
56073 Koblenz  
Fon 0261 400 12820  
Fax 0261 400 12822  
E-Mail PIZAIN@Bundeswehr.org

Datum: 10. Oktober 2017  
LfdNr: 28/2017

## **Einladung zur Info-Veranstaltung Koblenzer Weltraumradar**

**Unter Federführung des Koblenzer Bundesamts für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) soll ab Herbst 2018 ein Radar zur Erkennung von Weltraumschrott auf dem ehemaligen Koblenzer Standortübungsplatz Schmidtenhöhe aufgebaut werden. Zur Informationsveranstaltung am 16. Oktober ab 13:00 Uhr sind Medienvertreterinnen und -vertreter herzlich eingeladen.**

Federführend begleitet vom Koblenzer BAAINBw, unter Mitwirkung von Studierenden der Hochschule Koblenz entwickelt und zukünftig auf der Koblenzer Schmidtenhöhe zuhause ist das German Experimental Surveillance and Tracking Radar (GESTRA) schon jetzt ein echter Schängel. Ab seiner Fertigstellung soll das GESTRA Weltraumschrott im Orbit beobachten und so Zusammenstöße mit Satelliten verhindern und mögliche Gefahren durch abstürzende Objekte frühzeitig erkennen. Damit leistet es einen wichtigen Dienst zur Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland vor herabstürzenden Weltraumtrümmern und ist Teil der gesamtstaatlichen Sicherheitsvorsorge.

Um die Öffentlichkeit frühzeitig über dieses neue Stück Koblenzer Hochtechnologie und das für Deutschland wichtige Projekt zu informieren, hat das BAAINBw die Bürgermeister der anliegenden Gemeinden und den Naturschutzbund zu einer Informationsveranstaltung am 16. Oktober in das Dr.-Rabus-Haus in Koblenz-Rauental eingeladen.

„Wir sind zwar noch in einem frühen Planungsstadium, wollen die Menschen aber gleich von Anfang an mitnehmen und Ihnen erklären, was auf der Schmidtenhöhe passieren soll“, so Dr. Kay Pixius, Leitender Technischer Regierungsdirektor und GESTRA-Projektleiter im BAAINBw.

Das Projekt wird maßgeblich vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) betreut und vom Fraunhofer Institut für Hochfrequenzphysik und Radartechnik entwickelt und erstellt. Neben dem BAAINBw sind seitens der Bundeswehr noch das Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr und das Weltraumlagezentrum als spätere Betreiberin beteiligt.

Nach einer kurzen Präsentation stehen die Expertinnen und Experten der Bundeswehr und des DLR für Fragen zur Verfügung.

Eine Anmeldung ist für Medienvertreterinnen und –vertreter mit dem beigefügten Formular bis zum 13. Oktober, 12:00 Uhr, möglich.